L2 Lebensgrundlagen verteidigen - Wasser, Moore und Wildnis statt Profite

Gremium:	GRÜNE JUGEND Bayern Landesvorstand
Beschlussdatum:	23.04.2026
Tagesordnungspunkt:	TOP 5 Politische Lage mit Schwerpunkt Umverteilung

Die Klimakrise ist kein Zukunftsszenario, sondern längst Alltag in Bayern. Dürren, Hitzewellen, sinkende Grundwasserstände, Waldsterben und das fortgesetzte Ausbluten unserer natürlichen Lebensgrundlagen zeigen: Dieses kapitalistische System verwaltet die Krise nicht nur schlecht, es verursacht sie.

Während Konzerne, Großgrundbesitzer*innen und Spekulant*innen weiter über unser Leben bestimmen, werden Trinkwasser, Wälder, Moore und Artenvielfalt behandelt, als wären sie wieder nachkaufbar. Wer die ökologische Zerstörung stoppen will, muss die Natur aus der Logik von Verwertung und Wachstum befreien.

1. Trinkwasser gehört uns allen

Sauberes Trinkwasser ist weder Ware noch Luxus, sondern die Grundlage von Leben und Gesundheit. Trotzdem werden Grundwasser, Böden und Gewässer in Bayern durch industrielle Landwirtschaft, Versiegelung, Pestizide und eine Landwirtschaftspolitik unter Druck gesetzt, die die Interessen weniger über das Gemeinwohl stellt.

Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert daher:

- Trinkwasserschutz vor Profitinteressen stellen
- Massive Ausweitung und konsequente Durchsetzung von Wasserschutzgebieten
- Sofortige Reduktion von Pestiziden, Nährstoffeinträgen und Chemikalien ins Grundwasser
- Entsiegelung statt weiterer Flächenfraß-Politik
- Schwammstadt-Prinzipien, Renaturierung und Wasserrückhalt in der Fläche als Standard
- Verbot der Privatisierung von kommunalen Trinkwasserversorgern

Wer in Zeiten der Klimakrise immer noch Wasser wie eine unendliche Ressource behandelt, handelt fahrlässig.

2. Moore wiedervernässen

Moore sind riesige Kohlenstoffspeicher, Wasserspeicher und Lebensräume. Entwässerte Moore gehören zu den größten klimapolitischen Sünden überhaupt, weil sie Emissionen freisetzen und zugleich Hochwasser- und Dürrefolgen verschärfen.

Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert:

- Sofortigen Schutz aller noch intakten Moore
- Kein staatliches Geld mehr für Maßnahmen, die Moore trockenhalten, zerstören oder Emissionen verlängern
- Ein verbindliches, ausfinanziertes Wiedervernässungsprogramm
- Faire Unterstützung für landwirtschaftliche Betriebe bei der Umstellung auf moorverträgliche Nutzung
- Verbindliche Wiedervernässung aller unbebauten entwässerten Moorflächen mit klaren Zeitplänen, Flächenzielen und jährlicher Kontrolle

Wer Moore trockenlegt, heizt die Krise an. Wer Moore schützt, stabilisiert Klima, Wasserhaushalt und Biodiversität zugleich.

3. Bayern braucht mehr Wildnis

Nationalparks sind Orte, an denen Natur Natur sein darf. Sie sind keine dekorativen Schutzinseln, sondern politische Absage an die Vorstellung, dass jede Fläche immer sofort nutzbar, kontrollierbar und verwertbar sein muss.

Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert:

- den konsequenten Schutz und die Stärkung der bestehenden Nationalparks
- den unmittelbaren Einsatz für einen drastischen Waldumbau hin zu einem klimaresilienten Mischwald auch mit südlichen Baumarten (wenn nötig auch in Nationalparks)
- die Ausweisung weiterer großflächiger Nationalpark- und Wildnisgebiete in Bayern (z.B. durch ein Biosphärenreservat Spessart)
- Mehr Umweltbildung, Mitsprache und regionale Beteiligung ohne Verwässerung des Schutzziels

Bayern braucht mehr Räume, in denen Natur sich selbst entwickeln kann.

4. Ökologisch heißt auch sozial

Natürlicher Klimaschutz darf nicht auf dem Rücken von Menschen mit wenig Macht ausgetragen werden. Die Antwort auf ökologische Zerstörung ist nicht Stillstand, sondern ein gerechter Umbau.

Die GRÜNE JUGEND Bayern fordert:

- Eine radikale Umverteilung von oben nach unten, damit die ökologische Transformation nicht von denjenigen bezahlt wird, die am wenigsten für die Krise verantwortlich sind
- Demokratische Kontrolle über zentrale Infrastrukturen und Ressourcen, statt sie Konzernen und privaten Profiteuren zu überlassen
- Partizipation in Naturschutzprojekten, die die Chancen für die Bevölkerung unvoreingenommen aufzeigen und Bedenken ernst nehmen

Wasser, Wald, Moore und Wildnis sind keine Nebenschauplätze. Sie sind die Frontlinien der ökologischen Frage.

Begründung

Erfolgt mündlich